

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.371.512

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 15044/J-NR/2023 betreffend 657
Lehrerstellen in Oberösterreich nicht besetzt, die die Abgeordneten zum Nationalrat
Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 12. Mai 2023 an mich richteten, darf
ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Der Lehrer/innen-Mangel ist eine der größten Herausforderungen im Österreichischen
Bildungssystem. Daher habe ich bereits im Herbst 2022 die größte Lehrkräfteoffensive der
2. Republik, die Initiative „Klasse Job“ gestartet. Ziel von „Klasse Job“ ist es, mit einem
Bündel an Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass kurz-, mittel- und langfristig
ausreichend qualifizierte Lehrpersonen in Österreichs Klassenzimmern unterrichten.

Zu Frage 1:

- *Welche Maßnahmen gedenkt der Bundesminister hinsichtlich der unbesetzten
Lehrstellen zu treffen?*

Die Lehrkräfteoffensive „Klasse Job“ umfasst ein breit gefächertes Maßnahmenpaket, um
den Lehrkräftebedarf nachhaltig zu decken, die Qualität des Unterrichts an Österreichs
Schulen sicherzustellen und nachhaltig zu gewährleisten.

Folgende Maßnahmen sind seit Projektstart im Herbst 2022 bereits österreichweit
umgesetzt worden:

- „Single-Point-of-Contact“ (<https://klassejob.at/>) für alle am Lehrerinnen- und
Lehrerberuf bzw. Lehramtsstudium Interessierten, indem erstmals alle relevanten
Informationen zum Beruf, Studium, Bewerbungsprozess und Quereinstieg auf einer
Website zu finden sind;
- Laufende Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des Lehrerinnen- und Lehrerberufs und des
Lehramtsstudiums auf unterschiedlichen Kanälen, darunter etwa Auftritte auf

- diversen Veranstaltungen und Messen (z.B. BeSt, Interpädagogica, 4gamechangers, regionale Messen);
- Vereinheitlichung des Rekrutierungsprozesses über einen bundesweit einheitlichen Ausschreibungstermin und eine rein digitale Abwicklung der Bewerbungsprozesse über die bundesweit einheitliche Plattform Getyourteacher (<https://bewerbung.bildung.gv.at>);
 - Anwerbung und Ansprechen neuer Zielgruppen für den Lehrer/innen-Beruf (z.B. Quereinsteiger/innen in der Sekundarstufe Allgemeinbildung);

Mit der Dienstrechtsnovelle 2022 neu geschaffene Quereinstieg ist ein geeignetes Instrument, regionale Bedarfe auszugleichen. In Oberösterreich etwa haben mit Stand 2. Juni 2023 bereits 101 Personen ein Zertifikat als Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger erworben und können sich damit für ausgeschriebene Stellen bewerben.

Österreichweit haben mit Stand vom 2. Juni 2023 bereits 849 Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich das dreistufige Zertifizierungsverfahren absolviert.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass auch die Bundesländer gemäß ihrer verfassungsrechtlichen Zuständigkeit Maßnahmen setzen, um vakante Stellen im Bereich der allgemein bildenden Pflichtschulen bzw. des Bereichs der Landeslehrer zu besetzen.

Zu Frage 2:

- *Liegen dem Bundesministerium Gründe vor, worauf der Lehrermangel zurückzuführen ist?*
- a. Wenn ja, welche Gründe sind dies?*
 - b. Wenn nein, ist eine Erhebung der Gründe geplant?*

Der Bedarf an Lehrer/innen wird durch Personalfuktuation, der Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen und ressourcenrelevanten bildungspolitischen Initiativen bestimmt. Bei der Personalfuktuation ist in erster Linie die Altersstruktur anzuführen. Derzeit verlässt ein relativ hoher Anteil der Lehrpersonen pensionsbedingt das System. Hinsichtlich der Schülerinnen- und Schülerzahlen sind darüber hinaus in manchen Bereichen, z.B. im berufsbildenden Schulwesen, steigende Tendenzen zu verzeichnen. Darüber hinaus war es notwendig, durch spezielle ressourcenrelevante Initiativen auf Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft zu reagieren, die sich auf die Nachfrage ausweitend ausgewirkt haben, wie beispielsweise die Schaffung der neuen Unterrichtsgegenstände „Digitale Grundbildung“ und „Ethik“, aber auch das unumgängliche Agieren in Bezug auf unvorhersehbar gewesene externe Umstände, wie die COVID-19-Pandemie oder den Ukraine-Krieg (Stichwort Förderstundenpakete).

Die Ergebnisse einer entsprechenden Studie der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Motive bzw. Aversions- und Attraktionsfaktoren bei der Studien- und Berufswahl) werden

noch 2023 zur Verfügung stehen und Grundlage für weitere Überlegungen in diesem Zusammenhang sein.

Zu den Fragen 3 bis 6:

- *Bezugnehmend auf die insgesamt 657 unbesetzten Lehrerstellen: Wie teilt sich dieses Problem auf die einzelnen Gemeinden in Oberösterreich auf?*
- *Religionslehrer für welche Konfessionen sind nicht ausreichend besetzt?
(Aufschlüsselung nach Konfession und Anzahl fehlender Lehrer)*
 - a. *Falls es sich hierbei um einen Mangel an christlichen Religionslehrern handelt: Warum wurde es seitens des Bildungsministeriums verabsäumt, rechtzeitig auf den bestehenden Bedarf an christlichem Religionsunterricht zu reagieren?*
 - b. *Falls es sich um einen Mangel an muslimischen Religionslehrern handelt: Ist dieser Mangel auf eine gestiegene Anzahl muslimischer Gläubiger in Österreich zurückzuführen? Gibt es nicht genügend ausgebildete muslimische Theologen?*
- *Ist ein ähnlicher Mangel an Lehrern auch an Privatschulen festzustellen oder ist dies ein alleiniges Problem der staatlichen Bildungseinrichtungen?*
- *Gibt es einen Lehrermangel wie den im obigen Artikel erwähnten auch in anderen Bundesländern?*
 - a. *Wenn ja, in welchem konkreten Ausmaß unbesetzter Lehrerstellen pro Bundesland?*

Bei den genannten 657 unbesetzten Stellen handelt es sich um beim Hauptausschreibungstermin von der Bildungsdirektion Oberösterreich ausgeschriebene Lehrer/innen-Stellen. Aktuell läuft die Zuteilung der Bewerber/innen für diese und weitere Ausschreibungen. Konkrete Zahlen zu gegebenenfalls unbesetzten Lehrer/innen-Stellen im Schuljahr 2023/24 können daher derzeit nicht genannt werden.

Eine Übersicht zu den in Summe ausgeschriebenen Stellen und Stunden für den Unterricht im Gegenstand Religion im Schuljahr 2023/24 kann der folgenden Aufstellung entnommen werden:

Bildungsregion	Stellen	Stunden				
		Gesamt	davon Religion			
			Katholisch	Evangelisch	Islam	Gesamt
OÖ-Region Linz/L	283	4.476	173	11	-	184
OÖ-Region Steyr-Kirchdorf	125	1.560	130	4	-	134
OÖ-Region Gmunden-Vöcklabruck	116	1.525	273	5	-	278
OÖ-Region Innviertel	193	3.086	221	-	-	221
OÖ-Region Wels-Grieskirchen-Eferding	263	4.731	221	-	6	227
OÖ-Region Mühlviertel	172	2.627	273	-	-	273
Gesamt	1.152	18.005	1.291	20	6	1.317

Quelle: Intercom, Get your Teacher.

Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist es selbstverständlich auch im Gegenstand Religion ein Anliegen, alle ausgeschriebenen Stunden besetzen zu

können. Neben den Bundes- und Landeslehrpersonen können die Kirchen und Religionsgesellschaften auch eigene Religionslehrpersonen an den Schulen einsetzen.

Die Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht werden hinsichtlich der Bedeckung der ausgeschriebenen Stellen gleichbehandelt wie öffentliche Schulen, da das an Privatschulen eingesetzte Lehrpersonal analog zu den öffentlichen Schulen zugewiesene Bundes- bzw. Landelehrpersonen sind.

Die ausgeschriebenen Stellen der Bildungsdirektionen sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen. Aktuell läuft die Zuteilung der Bewerber/innen an alle Bildungsdirektionen. Konkrete Zahlen zu gegebenenfalls unbesetzte Lehrer/innen-Stellen im Schuljahr 2023/24 können zum Beantwortungszeitraum daher nicht genannt werden.

Ausgeschriebene Stellen für das Schuljahr 2023/24 (Stand 24. Mai 2023)								
	VS	MS	ASO	PTS	BS	AHS	BMHS	Gesamt
Burgenland	28	69	5	4	-	50	91	247
Kärnten	20	88	-	1	-	80	65	254
Niederösterreich	161	275	50	23	-	247	239	995
Oberösterreich	327	416	27	17	27	159	179	1.152
Salzburg	77	169	21	8	15	85	76	451
Steiermark	244	261	7	10	22	122	99	765
Tirol	164	274	11	17	-	221	234	921
Vorarlberg	181	118	14	6	13	92	167	591
Wien	581	351	207	19	50	784	287	2.279
Gesamtergebnis	1.783	2.021	342	105	127	1.840	1.437	7.655

Hinweis: In den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich und Tirol erfolgte zum Stand 24. Mai 2023 noch keine Ausschreibung.

Quelle: Intercom, Get your Teacher.

Wien, 12. Juli 2023

Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek